

28. IX. 1916

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) Kleine Anschaffungen sind wohl in Nährprodukten und Futtermitteln immer möglich, doch reichen sie nur zur Deckung des promptesten Tagesbedarfes aus. Der Begehr, der darüber hinaus im Markt ist, findet keine Befriedigung. Es fehlt an Offertenmaterial und an Ausgebot. Daß bei dieser Sachlage die Tendenz unausgesetzt fest bleibt und Respektanten immer vollste Preise bewilligen müssen, ist selbstverständlich. Die Zuweisungen der Kriegsgetreidewerksanstalt an den Konsum gehen diese Woche etwas besser vor sich. Bei dem anhaltend trockenen, wenn auch kühleren Wetter werden nun die restlichen Feldarbeiten so viel als möglich gefördert.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Mais R. —.—, Raps R. 63.—, Rübien R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linzen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Kipfler ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—

Mahlprodukte.

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht Kaufinteresse, doch kommt es wegen Mangel an Ausgebot nur zu vereinzelten kleinen Abschlüssen. Vollste Preise stehen in Geltung. Futtermehl und Mühlenschäfle sind begehrt, aber auch nur schwer in geringem Umfang erhältlich. Tendenz voll preishaltend. Das amtliche Kursblatt verzeichnet als Uebernahmispriß für Meie R. 17.— pro 100 Kilogramm.

Zentralfleischmarkt in der Grohmarkthalle.

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) Die Nachfrage erstreckte sich bloß auf bessere Sorten Rindfleisch wie auch auf Schweinefleisch. In letzteren war jedoch das Angebot äußerst knapp. Dagegen stagnierte der Absatz in Kalbern und Schafen beinahe vollständig. Die gehegten Erwartungen, daß der Schaffleischkonsum merklich zunehmen dürfte, wurden nicht realisiert.

Die Gesamtzufuhr vom 24. bis 27. d. belief sich auf 104.269 Kilogramm Rindfleisch, 429 Kilogramm Kalbfleisch, 13.557 Kilogramm Schweinefleisch, 117 Kalber, 1279 Schafe und 642 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 8.70, hinteres R. 7.50 bis R. 9.—, englisches R. 9.90, Büffel Fleisch R. 6.60 bis R. 7.—, Kalbfleisch R. 6.90 bis R. 8.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.—, Kalber R. 5.80 bis R. 6.70, Schafe R. 5.— bis R. 6.80, Schweine R. 7.80 bis R. —.— pro Kilogramm.